



Lebensräume für Biene, Hummel & Co

Umwelt- und Verkehrsausschuss, 21.10.2020
Abt. Grünflächen und Ökologie, Daniel Sauter

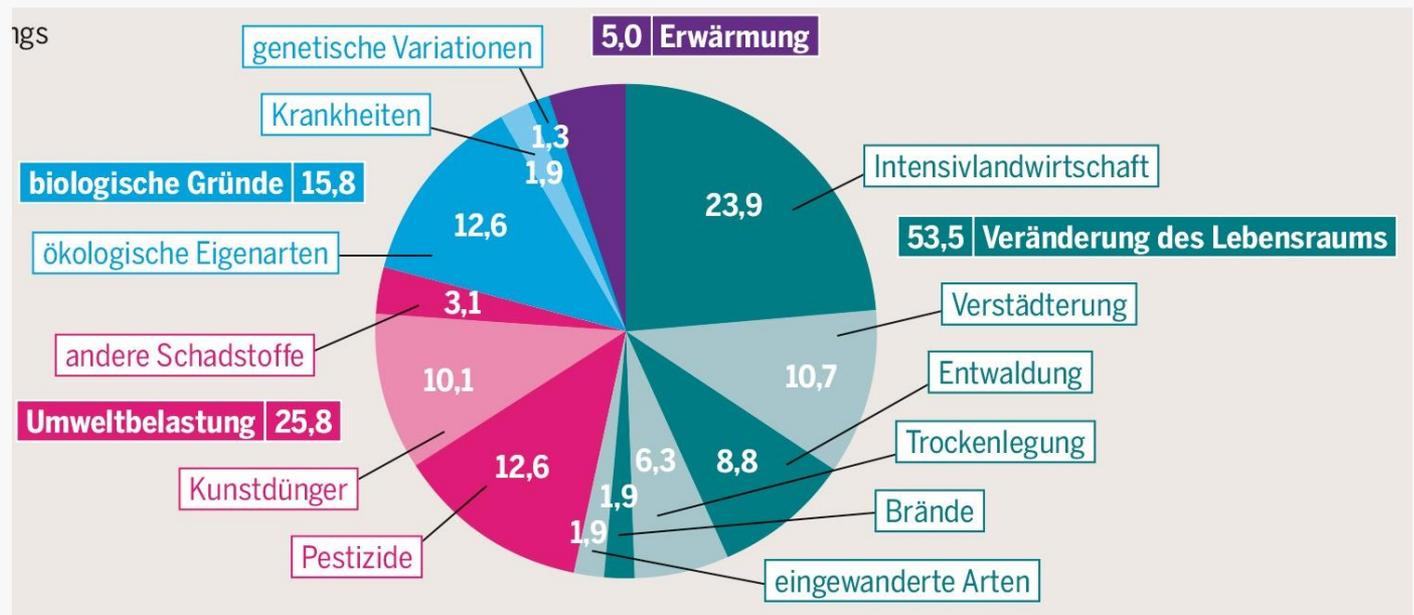


Die Situation ist erschreckend!

→ Mehr als 75 Prozent weniger Biomasse bei Fluginsekten.

Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob die Insektenwelt in Schwierigkeiten steckt, sondern wie das Insektensterben zu stoppen ist.

**Auf die
Habitate
kommt es an!**





Rettet die Bienen - Volksbegehren Artenschutz Baden-Württemberg

→ Gesetz zur Änderung des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes (Juli 2020)

- 40 bis 50 Prozent weniger chemisch-synthetische Pestizide bis 2030
- Ausbau Öko-Landwirtschaft auf 30 bis 40 Prozent bis 2030
- Anteil von 10 % Refugialflächen auf Landwirtschaftsflächen
- Bis 2030 Ausbau Biotopverbund auf 15 Prozent der Landesfläche
- Schutz der Streuobstbestände
- Teilverbot von Pestiziden für Privatgärtner
- Insektenfreundliche Gestaltung und Pflege auf öffentliche parkartig oder gärtnerisch gestalteten Grünflächen

→ **Besondere Verantwortung der Stadt Ravensburg**



Aktive Teilnahme an Programmen, Wettbewerben und Bündnissen

- Finanzierung von Pilotprojekten
- Umsetzung von Maßnahmen
- Erfahrungsaustausch, Fortbildungen, Workshops



Grundlagenarbeit, Planungsleistungen, Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung umsetzungsorientierter Konzepte
- Auswertung und Anwendung aktueller Fachinformationen
- Kooperation mit dem Bauhof
- Informations- und Schautafeln



Umsetzung von Bausteinen zur Schaffung eines Lebensraumverbunds

- Anlage von Naturnahen Grünflächen
- Anpassung der Grünflächenpflege

Was tut die Stadt ?



Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt

- Schutz der Biodiversität auf kommunaler Ebene
- Auszeichnung „Biodiversitätskommune 2011“
- Mitglied seit 2012 (260 Kommunen)
- Erfahrungsaustausch (Netzwerken)
- Workshops und Veranstaltungen
- Projektinformation auf Homepage (www.kommbio.de)



Labeling-Verfahren „StadtGrün naturnah“

- Bestandsaufnahme bereits umgesetzter Maßnahmen
- Maßnahmenkonzept zur Förderung der biologischen Vielfalt (innerstädtisch)
- Beteiligung vieler Akteure (Ämter, Verbände, etc.)
- Impulse, Unterstützung, Vor-Ort-Beratung





Blühende Landschaften 2010-2011

- Umgesetzt wurden 18 Flächen mit einer Flächengröße von ca. 6.000 m²
- weitere Flächenentwicklungen im Stadtgebiet bis heute



Umwandlung von artenarm intensiv genutztem Grünland in artenreiche Wiesen

- Einsaat von angepasstem, regionaltypischem Saatgut, Nutzungsextensivierung

Tettnanger Straße

Wieseneinsaat, aktueller Zustand



Wiesenpflege aktueller Zustand





NaturnahDran (NABU) 2016-2017

- Umgesetzt wurden vier Standorte in der Ravensburger Weststadt
- weitere Entwicklung kleiner Grünflächen im gesamten Stadtgebiet bis heute



Umgestaltung von innerstädtischen (Rest-)Grünflächen in blütenreiche Rückzugsorte

- Einsaat von Wildstauden und Kräutern
- Pflanzung von Sträuchern und Wildrosen
- einmalige Mahd im Frühjahr sowie selektive Pflanzenbekämpfung

Höllwaldstraße Natur nah dran, aktueller Zustand



Spielplatz Angerstraße

Natur nah dran, aktueller Zustand



O.E.W. –Straße: liegendes & stehendes Totholz Natur nah dran, aktueller Zustand





Allianz – Bäume für die Zukunft (Allianz + NABU) 2016

- 70 Hochstammobstbäume in drei Obstwiesen in der Ravensburger Weststadt

Modellprojekt Biotopverbund Ravensburg 2018-2020

- Pflege von insgesamt ca. 264 Bäumen
- Nachpflanzung von ca. 30 Bäumen

Streuobstpflanzung 2020

- Agenda Nordstadt, NABU+ Kreissparkasse (26 Bäume)



- Schulpatenschaften
- Kooperationen, Partner (u.a. Verbände)
- Förderprogramm Streuobstpflanzung (Stadt)
- Förderprogramm Streuobstpflanzung (Landkreis)
- Städtischer Apfelsaft

Streuobst





Eine der größten „Parkanlage“ in der hochverdichteten Kernstadt

- Sehr hohe ökologische Bedeutung (30 Vogel-, 7 Fledermausarten, Insektenreich)
- Konzeption zur ökologischen Weiterentwicklung (2015)

Umsetzung

- Staudenpflanzungen, Wiesenentwicklungen
- Strauch- und Baumpflanzungen
- Anpassung der Pflege





Grünraum Veitsburg (Umsetzung 2015 bis heute)

- Förderung der Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten (Biodiversität)
- Frühjahrsblüher, Wiesen und Säume, Strauch und Baumpflanzungen
- Lebensraumangepasste und schonende Pflege



Modellprojekt Biotopverbund



Modellprojekt Biotopverbund



Heinz Sielmann Stiftung

Sielmanns Biotopverbund Ravensburg Scherbelino (Stadt Ravensburg)

Lebensraum Feuchtwiesen

Heinz Sielmann Stiftung
 Gut Heilig 131a
 72539 Dürrenstall
 www.sielmann-stiftung.de

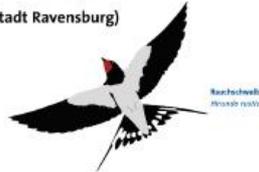
Projektmanagement Biotopverbund Badensee & Ravensburg
 Oberkornstraße 23
 88662 Ulm (Königsplatz)
 ravenstb@sielmann-stiftung.de

Ihre Spende zählt!
 Unterstützen Sie den Biotopverbund Badensee & Ravensburg.
 Spendenkonto:
 Sparkasse Dürrenstall
 DE44 2605 2400 0000 0000 23
 BIC: NDLA33HAN

Scannen Sie den QR-Code und erhalten Sie einen Überblick über unsere Spenderprojekte.



Artenreiche Feuchtwiesen bestehen aus einem Wechselspiel von kleinen Tümpeln auf sumpfigem Untergrund mit Wiesenbereichen. Der vom Wasser geprägte Lebensraum hat eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. Die kleinen Tümpel trocknen oft aus und sind weder für Fische noch für Frösche geeignet, allerdings für andere Amphibien. Gerade sehr gefährdete Amphibienarten, wie die Gelbbauchunke und die Kreuzkröte, legen hier ihre Eier ab, denn es gibt keine Fische, die die Eier fressen. Auch Libellen, wie die Kleine Pechlibelle, profitieren von den fehlenden Räubern. Sogar Vögel sind auf kleine Tümpel angewiesen. Rauch- und Mehlschwalben nutzen für ihr Nest den feuchten Lehm.



Mehlschwalbe
Hirundo rustica

Blaupfeife
Juncus effusus

Im Feuchtgrünland wachsen ganz andere Pflanzen als auf anderen Wiesen. Ein typisches Sauergras ist die Segge, deren Halme eher steif und oft dunkelgrün sind. Auch Binsen wachsen in nassen Senken. Binstenstängel sind häufig mit Mark gefüllt, welches von Insekten zur Eiablage genutzt wird. Da die Eier oftmals bis zum nächsten Frühjahr in diesen Stängeln verbleiben, ist es ökologisch sinnvoll, solche Bereiche nur einmal im Jahr, am besten im Hochsommer, zu mähen.



Kuckuckslichtweide
Lychnis viscaria

Stadt Ravensburg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Langflügelige Schwertschabe
Ctenolepisma longicauda

Gelbbauchunke
Bombina orientalis

Mähdickhals
Helophorus

Kreuzkröte
Alytes obstetricans

Wissem-Schnecken
Cerastoderma parvum

Schnelle Wiesenschnecke
Hydrobia ulvae

Feuchtwiesen – nur etwas für Spezialisten
 Mit dem Fruchtkorn im nächsten Lebenszyklus
 sind alle Pflanzenarten zu retten. Daher sind
 Feuchtwiesen oft nicht so artenreich
 wie andere Wiesen. Dafür sind die Arten,
 die hier vorkommen, aber etwas speziell
 (oder) und was heute nur auf solchen
 Standorten.

Vielfalt ist unsere Natur



Klima schützen – Ravensbürger unterstützen: Blumenzwiebel pflanzen



 **Stadt
Ravensburg**



Auf die Pflege kommt es an



- Umstellung der Wiesenpflege (Mahd + abräumen)
- Insektenschonende Mahdtechniken
- Insektenschonendes Abräumen
- Insektenschonende Schnitthöhe





Blühstreifen

Mehr Biologische Vielfalt im Siedlungsbereich,
hier blüht es für Bienen, Hummeln und Sie.

Sie stehen vor einem Baustein zur Förderung heimischer Bienen, Insekten & Co. – einem neu angelegten Blühstreifen. Verkehrsinseln, Straßenbegleitgrün, Straßenränder und Böschungen bieten ein riesiges Potential, das in ein Netzwerk aus Blühstreifen und Grünflächen entwickelt wird. Die Maßnahmen reichen von der Reduzierung der Schnitthäufigkeit, über die Ansaat von Saatgutmischungen bis zur Pflanzung heimischer Kleinsträucher, Wildrosen und mehr. Die enthaltenen Blumen- und Kräuterarten sind auf die Ansprüche von Wildbienen und anderer Insekten abgestimmt. Denn nicht alle Blüten sind für sie als Nahrungsquelle wertvoll. Die vielen Arten blühen die gesamte Insektensaison lang. Das ist gut für unsere: Sie profitieren nicht nur von den Insekten als wertvolle Nahrungsquelle, sondern ergänzen mit den Samen ihren Speiseplan.



Wildrose



Abgestorbene Stängel und braune Samenstände sind voller Leben

Viele Insekten benutzen zur Ablage ihrer Eier Pflanzenstängel. Während die Pflanze längst verblüht ist, entwickelt sich an den abgestorbenen Resten neues Leben. Auch im Winter ist die verblühte Pracht ein wertvoller Rückzugsort: Insekten überwintern und Vögel finden Nahrung und Verstecke. Deshalb gilt hier: Weniger ist mehr. Weniger mähen, mehr Leben.



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
Landesministerium für
Umwelt, Klimaschutz und
Energie



Blühstreifen

Mehr Biologische Vielfalt, im Siedlungsbereich hier blüht es für Bienen, Hummeln und Sie.



Abgestorbene Stängel und braune Samenstände sind voller Leben. Viele Insekten benutzen zur Ablage ihrer Eier Pflanzenstängel. Während die Pflanze längst verblüht ist, entwickelt sich an den abgestorbenen Resten neues Leben. Auch im Winter ist die verblühte Pracht ein wertvoller Rückzugsort: Insekten überwintern und Vögel finden Nahrung und Verstecke. Deshalb gilt hier: Weniger ist mehr. Weniger mähen, mehr Leben.



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



NABU
Baden-Württemberg
www.nabu.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

